

St. Patrick's Day DAH begeht irischen Feiertag

BREMERHAVEN. Am kommenden Sonntag, 17. März, wird St. Patrick's Day gefeiert: Nicht nur auf der Grünen Insel spielt der Nationalheilige Irlands eine große Rolle. Auf der ganzen Welt erstrahlen an diesem Tag Denkmäler und Gebäude in Grün. Das Deutsche Auswandererhaus (DAH) nimmt den Nationalfeiertag zum Anlass, sich der irischen Auswanderung sowie irischen Speisen und Traditionen zu widmen – mit einer thematischen Führung, einem Frühstücken im Museumsrestaurant „Speisesaal“ und ermäßigtem Eintritt für Irland-Fans.

Als es ab 1845 durch Missernten aufgrund einer Kartoffelpest zur „Großen Hungersnot“ in Irland kam, wanderten anderthalb Millionen Iren in die USA aus. Wie ist es ihnen in der Neuen Welt ergangen? Und wie wurde aus dem besinnlichen St. Patrick's Day ein grünes Massenspektakel? Bei einer thematischen Führung um 14 Uhr erfahren Interessierte mehr. Bereits ab 10 Uhr ist Frühstücken im Museumsrestaurant: Irische Folk-Musik sowie Speisen und Getränke von Irish Stew bis Irish Coffee erwarten die Gäste.

Wer am Sonntag grün verkleidet im Auswandererhaus erscheint, kommt in den Genuss eines „Green Tickets“ zum Preis von 10 Euro (5 Euro für Kinder zwischen 5 und 16 Jahren. Besucher, die darüber hinaus eine grüne Perücke tragen, erhalten freien Eintritt. Preis für die Führung: 3 Euro. Anmeldung erwünscht unter ☎ 04 71/90 22 00.

Anwohner von Feuer geweckt Gestohlenes Auto brennt aus

WULSDORF. Unbekannte Täter haben in der Nacht zum Sonnabend einen VW Passat gestohlen und ihn auf dem Parkplatz eines Kleingartenvereins an der Lindenallee abgestellt. Dort brannte das Fahrzeug kurz darauf aus.

Gegen 3 Uhr nachts hatten Anwohner laute Geräusche gehört und Feuerschein wahrgenommen. Als die Einsatzkräfte eintrafen, stand der Wagen lichterloh in Flammen. Die Feuerwehr löschte den Brand. Anschließend wurde das Fahrzeug von der Polizei sichergestellt. Der Halter des VW hatte zu dieser Zeit noch nicht bemerkt, dass ihm sein Passat aus der Straße Am Wohnwasserturm gestohlen worden war. Jetzt bittet die Polizei (☎ 953-4444) um Hinweise.



Auf einem Parkplatz in der Lindenallee in Bremerhaven ist dieses gestohlene Auto ausgebrannt.
Foto Polizei

Karriereberatung für junge Wissenschaftler

Wie es nach der Promotion weitergeht: Alfred-Wegener-Institut eröffnet Büro für Postdocs – Berufswechsel als Perspektive

BREMERHAVEN. In den Schuldiensten, zu einem Software-Entwickler, in die Windbranche oder ins Umweltamt? Nicht jeder junge Forscher kann in der Wissenschaft bleiben. Das Alfred-Wegener-Institut (AWI) hat ein Beratungsbüro für Postdocs eingerichtet. Postdocs haben nach ihrer Promotion den Doktorgrad erreicht und arbeiten befristet in Forschungsprojekten. Irgendwann stellt sich die Frage: Wie geht's weiter?

Dabei will die Helmholtz-Gemeinschaft, zu der das AWI gehört, die Postdocs nicht alleine lassen. Sie vergibt Anschubfinan-



Das Rednerpult hat ausgedient – heute diskutiert Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (vorne links) auf Augenhöhe mit den Bürgern.
Foto: Masorat

Im Dialog mit den Bürgern

130 Bremerhavener nutzen Chance auf Diskussion mit Arbeitsminister Hubertus Heil im Klimahaus

Von Maïke Wessolowski

BREMERHAVEN. Für mutige und realistische Konzepte will Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) stehen. Anregungen dafür holt er sich von 130 Bremerhavener Bürgern, mit denen er am Sonnabend im Klimahaus diskutiert hat. In Kleingruppen sprechen Bürger miteinander. Über das Wir-Gefühl in der Stadt, über Arbeiten in einer digitalisierten Welt und soziale Sicherheit. Heil bezeichnet seine Tour als „persönlichen Test, ob ich mit meiner Wahrnehmung richtig liege“.

Warum Bremerhaven? Heil hat sich nicht nur geografische Unterschiede herausgesucht, sondern auch wirtschaftliche. Bremerhaven habe nach einem heftigen Strukturwandel die Arbeitslosigkeit bereits massiv gesenkt. Beindruckt haben ihn die Programme für Langzeitarbeitslose: „Von Bremen lernen heißt, siegen lernen in Sachen sozialer Arbeitsmarkt“, lobt Heil. Auch im sozialen Wohnungsbau laufe es hier besser als anderswo. Bis Ende des Jahres wolle er zu dem Thema ein Konzept vorlegen. Einen Besuch im Hafen bilanziert er so: Den digitalen Wandel könne man nicht aufhalten, aber die Menschen mit Weiterbildung unterstützen.

Am Bürgerdialog schätze Heil „den Spaß an engagierten Debatten“. Man erlebe verschiedene Lebensperspektiven. „Das ist ein Wert an sich“, weil gesellschaftliche Gruppen oft nur noch untereinander diskutierten, so Heil.

Der Minister erklärt, wofür er steht, was er durchsetzen will. Die Grundrente zum Beispiel. Er möchte wieder mehr Menschen in tariflicher Beschäftigung wissen. Denn wenn es Mitbestimmung gibt, gebe es auch Kontrolle. „Was nützen die schönsten Gesetze, wenn die Einhaltung nicht verfolgt wird“, sagt er, angesprochen auf Missstände bei Paketboten, Pflegeberufen oder in Schlachtbetrieben.

Ergebnisse des Zukunftsdialogs und die Konzepte, die daraus entstehen sollen, will er im Herbst vorstellen. Er will nichts zusagen,

wofür er nicht steht: Bedingungsloses Grundeinkommen lehne er ab. Talent und Leistung sollten über den Lebensweg entscheiden.

Dass der Bundesarbeitsminister noch einmal nach Bremerhaven kommt, scheint besiegelt: Dank Nicole Wind. Die Schulleiterin der Schule am Ernst-Reuter-Platz meldete sich zu Wort: „Wir beraten die Kinder aus Lehe ab der siebten Klasse, bekommen sie trotzdem nicht alle in Beschäftigung. Ich lade Sie an die Schule ein.“ Im Gespräch mit der NORD-SEE-ZEITUNG erklärt Wind: „Wir müssen neue Wege gehen, anders mit Betrieben zusammenarbeiten. Vielleicht dauert eine Lehre dann fünf Jahre. Aber wir brauchen die Fachkräfte.“ Der Minister sagt spontan zu: „Es könnte aber spät in der zweiten Jahreshälfte werden. „Egal.



Diskutieren über das „Wir-Gefühl“ in Bremerhaven (von links): Matthias Fröhling, Helga Burdorf, Jordeci Souza Tolle, Maryan Valipour und Sergej Strelow.
Foto: Wessolowski

» Wir beraten die Kinder aus Lehe ab der siebten Klasse, bekommen sie trotzdem nicht alle in Beschäftigung.«



Nicole Wind, Schulleiterin
Archivfoto: Enecke

Ich bin dann da,“ antwortet Wind. Über regionalen Zusammenhalt diskutieren unter anderem Rentnerin Helga Burdorf, Logistikstudent und Neubürger Matthias Fröhling, der gebürtige Bremerhavener Steuerberater Sergej Strelow, Arbeiterin Jordeci Souza Tolle, die aus Brasilien stammt, und Maryan Valipour, die aus dem Irak geflüchtet ist. Ihre Thesen für das Wir-Gefühl: Stadtteile sollten gleichmäßig entwickelt werden. Ein „Solidaritätszuschlag“ für Städte wie Bremerhaven wäre gut. Gute Infrastruktur

» Mir ist wichtig, dass Frauen genug verdienen, um davon leben zu können. Meine Ideen will ich einbringen.«



Sabrina Czak, Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen
Foto: Masorat

schaufe auch soziale Verbindung. Das Zusammenspiel mit dem niedersächsischen Speckgürtel muss Thema sein.

In größerer Runde, moderiert von Uwe Perl (Bürgerstiftung Bremerhaven), wird klar: Stolz sind viele auf Bremerhaven, wenn die Stadt Flagge „gegen rechts“ zeigt, wie bei der großen Demo im vergangenen Jahr. In der Vergangenheit habe es an der Kommunikation gehapert. Zukunftswerkstätten und World-Cafés seien gute Ansätze für Austausch in der Stadt.

Bürgerdialog

- » Unter dem Titel „Neue Arbeit – Neue Sicherheit“ veranstaltet Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) vier regionale Zukunftsforen für Bürger. Von Oktober bis März wurden in Jena, Essen, Augsburg und Bremerhaven Anliegen und Ideen gesammelt.
- » **Kernfragen:** Was hilft Langzeitarbeitslosen wirklich? Wie soll der Sozialstaat aussehen? Wie organisieren wir Arbeit und sozialen Zusammenhalt in Zeiten der Digitalisierung? Mitdiskutieren kann auch jeder im Netz: www.bmas.de.

Gesicht des Tages Denise Wenger



Vor mehr als zehn Jahren hat Denise Wenger ein Sichtungsprogramm für Schweinswale gestartet. Die Biologin aus München konnte zeigen, dass die Tiere im Frühjahr aus der Nordsee in die Flüsse schwimmen und nach Beute jagen. Die Schweinswale folgen vor allem Fischarten wie Stint und Finte. Sie schwimmen die Weser sogar bis nach Bremen hinauf. Auch in diesem Jahr bittet die Mitbegründerin von Schweinswale e. V. um Meldungen, wann wo ein Schweinswal in Weser, Elbe, Ems und Jade aufgetaucht ist. Am einfachsten geht es per WhatsApp an ☎ 0176/22 20 82 71. Auch Totfunde sind wichtige Hinweise für die Expertin. Zudem werden Kegelrobben-Sichtungen aufgenommen. Kegelrobben attackieren und fressen Schweinswale. Denise Wenger erzählt, dass im vergangenen November ein toter Schweinswal in Bremen geborgen wurde, der eine spezielle Hautkrankheit aufgewiesen hat. Kranke Hautpartien hat sie schon häufiger an Schweinswalen beobachtet. Sicher geklärt ist noch nicht, was die Ursache dafür ist. Der Kadaver ging an die Tierärztliche Hochschule Hannover. (kik)

Neu für das Jahr 2019 Magazin für Kreuzfahrer

BREMERHAVEN. Zu Beginn der Kreuzfahrt-Saison veröffentlicht die Stadt erneut ein eigenes Kreuzfahrt-Magazin: „Kurs Bremerhaven“ wurde auf der Tourismusmesse ITB vorgestellt. Das Magazin stellt die Reedereien in den Mittelpunkt, aber auch die Verbindung der an- und abreisenden Passagiere mit den touristischen Einrichtungen der Stadt: von den Havenswelten bis zum Schaufenster Fischereihafen. Erhältlich ist das Magazin bei der Erlebnis Bremerhaven, in Hotels und im Kiosk am Kreuzfahrtterminal. (ce)

Info-Veranstaltung Alles zum Thema Gehalt

BREMERHAVEN. In der Veranstaltungsreihe „Ihr Recht – einfach erklärt“ informiert die Arbeitnehmerkammer am Dienstag, 9. März, von 17 bis 18.30 Uhr in ihrer Geschäftsstelle (Barkhausenstraße 16, Neuer Hafen) über das Thema Gehalt. Ein Rechtsberater erklärt, was Beschäftigte über Gehaltsverhandlungen, Mindestlohn, Überweisungsfristen, korrekte Abrechnungen und Sonderzahlungen wissen sollten. Um Anmeldung wird gebeten unter ☎ 04 71/92 23 50 oder per E-Mail an va-bhv@arbeitnehmerkammer.de.

Hoher Sachschaden Pkw verliert Anhänger

SURHEIDE. Ein Autofahrer hat am Sonnabendmorgen beim Abbiegen seinen Anhänger verloren. Der 53-Jährige befuhr nach Angaben der Polizei die Vorarlberger Straße und wollte in die Bregstraße abbiegen. Dabei löste sich die Kupplung und der Anhänger rauschte mit der Deichsel voran in einen am Straßenrand geparkten BMW. Dessen Frontpartie wurde erheblich beschädigt; die Polizei schätzt den Sachschaden auf mehrere tausend Euro. Verletzt wurde niemand.